

Straßensanierung und -ausbau, SV-Nr: 16//0167

Im ersten Teil des Vortrages stellt TA Otten anhand von Bildmaterial Schotterstraßen und bereits ausgebauten Straßen in Schortens vor. Er legt dar, dass zurzeit keine weiteren Ausbauten vorgesehen seien, da dies seitens der Anwohner nicht gewünscht werde. Die vorhandenen Schotterstraßen werden seit Anschaffung des neuen Wegehobels mit diesem ausgebessert.

RM Fischer äußert für die SPD/FDP Gruppe keinen Handlungsbedarf.

RM Eggers erkundigt sich nach der Effizienz des neuen Wegehobels. TA Otten erläutert, dass der Einsatz dieses Gerätes weniger oft Ausbesserungen der Schotterwege notwendig mache und dass das Material wieder verwendet werden könne.

Die Frage von RM Lütjens, ob es Bürger gibt, die einen Ausbau ihrer Straße wünschen, wird verneint. Auch BM Böhling betont, dass bislang kein Anwohner auf die Stadt wegen des Ausbaus einer Straße zugekommen sei.

RM Schwitters bemerkt, dass die Kosten für einen Ausbau an den Straßen, an denen wenige Häuser stehen, für die Anwohner immens seien.

RM Eggers weist darauf hin, dass die Kosten der steten Ausbesserung von Schotterwegen den städtischen Haushalt belasten.

Im zweiten Teil des Vortrages stellt TA Otten anhand von Bildmaterial die Straßen vor, deren Asphaltdecken saniert werden müssen. Er legt dar, dass die Maßnahmen der notwendigen Sanierungen mit den Maßnahmen der Kanalsanierung abgestimmt werden.

Auf Nachfrage von RM Lütjens erläutert TA Otten, dass die Maßnahmen der Asphaltsanierung aus dem laufenden Haushalt gezahlt werden und hierfür ein jährlicher Festkostenbetrag in Höhe von 100.000,00 € zur Verfügung gestellt werde.

RM Thiesing weist darauf hin, dass die Kosten für die Sanierung einer Straßenoberfläche im Falle einer Kanalsanierung nicht dem Gebührenzahler aufgebürdet werden dürfen.

BOAR Kramer legt dar, dass das auch nicht der Fall sei, da die Oberflächensanierung im Falle einer Kanalsanierung nicht zusätzlich gemacht und streng darauf geachtet werde, dass auch nur die Teilbereiche der Oberflächensanierung im Abwasserhaushalt abgerechnet werden, die zur Kanalsanierung notwendigerweise aufgebrochen wurden.

RM Eggers erkundigt sich wie dick die Erneuerungsschicht im Falle einer Asphaltsanierung aufgetragen werde. TA Otten erläutert, dass das jeweils im Einzelfall entschieden werde, je nachdem wie belastet die Straße ist.

Herr Grimpe weist auf den Mehrwert für die Stadt Schortens hin, wenn eine Asphaltdecke im Rahmen einer Kanalsanierung vorgenommen wird.

Im dritten Teil des Vortrages stellt TA Otten die notwendigen Sanierungsarbeiten an Pflasterstraßen anhand von Fotos dar. RM Thiesing spricht sich dafür aus nur wirkliche Schäden zu beheben.

RM Schwitters erkundigt sich nach der Verfügbarkeit von Straßenklinkersteinen. TA Otten erläutert, dass die Stadt noch einen Vorrat habe, aber auch immer bemüht ist, gebrauchte Klinkersteine zu erwerben.

RM Wilbers erkundigt sich nach den Kriterien eine Straße zu pflastern oder zu asphaltieren. TA Otten erläutert, dass es im Innenstadtbereich, wo man eventuell die Pflasterung noch einmal anheben muss, eine Pflasterung praktischer sei. Dies werde aber jeweils im Einzelfall entschieden.

Auf die Anregung von RM Schwitters, das Forstamt wegen der Verbindungsstraße zum Forsthaus zu kontaktieren, entgegnet BM Böhling, dass dies schon erfolgt sei und das Forstamt erklärt habe, dass die Straße für das Forstamt so ausreichend sei.

Im vierten Teil der Präsentation von TA Otten erläutert er notwendige Gehwegsanierungen. TA Otten betont, dass die Gehwege zurzeit nur punktuell aus dem laufenden Etat ausgebessert werden und es keinen festgelegten jährlichen Ansatz mehr im städtischen Haushalt hierfür gebe.

Herr Grimpe merkt an, dass das Parken auf Gehwegen diesen schaden könnte. TA Otten bestätigt, dass das besonders bei Gehwegplatten der Fall sei. Auf Nachfrage von RM Even, bestätigt TA Otten, dass Gehwegplatten nur ausgetauscht werden, wenn sie defekt seien, ansonsten werden sie wieder verwendet.

BM Böhling regt an, bei den Haushaltsberatungen für 2018 die zu Verfügung zu stellende Summe zu überdenken.